durch Zufall in dem einen Monat eben nicht gefangen sein. Das Wetter war außerdem auch nicht günstig; freilich übt die Witterung direkt nach meinen Erfahrungen keine große Wirkung auf die Marienkäfer aus; immerhin wäre vielleicht bei besserem Wetter die Zahl der gefangenen Tiere und Arten etwas größer gewesen.

Da die meisten Coccinelliden die Blattläuse ganz bestimmter Pflanzenarten besonders lieben (*Adalia bipunctata* L. z. B. die des Weißdorns usw.), ist es nötig, die Flora der Oertlichkeit genauer anzugeben. Sie bestand in Neuhof hauptsächlich aus Kieferngebüsch, Zitterpappelgesträuch und Besenpfrieme (*Spartium*). Die Fangstelle lag nicht weit vom Strande.

Ich lasse nunmehr eine Aufzählung der Arten und Aberrationen folgen nebst Angabe der genauen Anzahl der gefangenen Tiere. Nomenklatur nach Reitter, *Catalogus Coleopterorum* etc. 2. Auflage.

Hippodamiini.

	<i>Anisosticta</i>	Exemplare
19-punctata L.	.	1

Coccinellini.

	<i>Adalia</i>	
<i>bipunctata</i> L.	.	5
ab. <i>bipunctata</i> L.	3	
" <i>quadrimaculata</i> Scop.	2	
	<i>Coccinella</i>	
7-punctata L.	.	30
5-punctata L.	.	27
10-punctata L.	.	18
ab. <i>6-punctata</i> L.	2	
" <i>8-punctata</i> Müll.	1	
" <i>10-punctata</i> L.	4	
" <i>humeralis</i> Schall.	3	
" <i>10-pustulata</i> L.	5	
" <i>bimaculata</i> Pont.	3	
14-pustulata L.	.	2
ab. <i>14-pustulata</i> L.	1	
" <i>abundans</i> Weise	1	
	<i>Aratis</i>	
<i>ocellata</i> L.	.	1
	<i>Myrrha</i>	
18-guttata L.	.	3
	<i>Propylaea</i>	
14-punctata L.	.	46
ab. <i>tetragonata</i> Laich.	2	
" <i>14-punctata</i> L.	1	
" <i>saturnalis</i> Weise	7	
" <i>conglomerata</i> Ws.	17	
" <i>leopardina</i> Ws.	8	
" <i>perlata</i> Ws.	1	
" <i>fimbriata</i> Sulz.	10	

Chilocorini.

	<i>Chilocornis</i>	
<i>bipustulatus</i> L.	.	7
	<i>Exochomus</i>	
<i>quadripustulatus</i> L.	.	7

Hiernach ist *Propylaea* (*Coccinella*) *14-punctata* L. am häufigsten; es folgen *Coccinella* *7-punctata* L. und *5-punctata* L. Ziemlich häufig ist auch *Coccinella* *10-punctata* L. *Adalia bipunctata* L. ist ziemlich selten.

Die relative Häufigkeit der genannten Arten ist fast genau die gleiche, wie ich sie im Gremsmühlen (Holstein) im Juli und August 1906 gefunden habe. (Da die Flugzeit der Coccinelliden den ganzen Sommer über dauert, kommt es nicht sehr darauf an, in welchem Monat man sammelt). Dort waren *Coccinella* *14-punctata*, *7-punctata* und *5-punctata* ebenfalls die häufigsten Marienkäferarten. *Coccinella* *distincta* Fald., die doch am Strande vorkommen soll, fand sich nicht unter den von Herrn Auel gesammelten Tieren. Unter den an den Strand gespülten Tieren befand sich noch *Mysia oblongoguttata* L. in Anzahl, die aus dem oben angegebenen Grunde nicht in der Tabelle aufgeführt ist, weil diese eben nur die Coccinellidenfauna der Umgebung von Neuhof darstellen soll.

In der Potsdamer Gegend schwankt die relative Häufigkeit der einzelnen Coccinellidenarten je nach der Flora der Oertlichkeit sehr stark. Im allgemeinen sind aber *Coccinella* *5-punctata* L. und *Propylaea* *14-punctata* L. im Vergleich zu den übrigen Arten entschieden seltener, *10-punctata* L. ist hier sogar relativ recht selten, dagegen *Adalia bipunctata* L. ganz enorm viel häufiger als an der Ostsee. Die nachstehende Tabelle soll dies veranschaulichen; die Zahlen für Potsdam sind von mir geschätzt.

Relative Häufigkeit einiger Coccinellidenarten.

Art	Neuhof (Ostsee)	Potsdam
<i>Adalia bipunctata</i> L.	1,00	1,00
<i>Coccinella</i> <i>7-punctata</i> L.	6,00	0,50
— <i>5-punctata</i> L.	5,40	0,05
— <i>10-punctata</i> L.	3,60	0,02
<i>Propylaea</i> <i>14-punctata</i> L.	9,20	0,20

Bemerkenswert ist noch, daß die prozentuale Verteilung der Aberrationen bei *Coccinella* *10-punctata* L. fast ganz, bei *Propylaea* *14-punctata* L. nahezu in Neuhof die gleiche war wie in Potsdam.

Potsdam, 4. Juli 1907.

Die im nordwestlichen Neuvorpommern bisher beobachteten Gross-Schmetterlinge mit besonderer Berücksichtigung der näheren Umgegend Stralsunds.

Ein Beitrag zur Makrolepidopterenfauna Pommerns von Oberlehrer Dr. Karl Spormann, Stralsund.

Besprochen von M. Gillmer, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

79. *Heteropterus morphens*. Daß dieser Falter nur in der Dämmerung und bei Nacht fliege, am Tage aber unbeweglich im Grase sitze, ist eine alte Fabel, deren Urheber mir augenblicklich nicht bekannt ist. Mit Bezug hierauf finde ich folgende Stelle bei Hölle (1865): „Dieser Falter verzichtet auf das Hauptmerkmal der Tagfalter; im dumpfen Schatten feuchter Waldung während der Tageshelle an niederen hüpfenden Walden, entwickelt er gegen Abend in seinem hüpfenden Fluge die ganze Munterkeit jener kleinen Spinner, deren einer scherzweise Postillon (*Orgyia antiqua*) heisst. Dunkelbraun gefärbt, würde dieser Kleine — falls man die Benennung mit -ling aufs Aeußerste durchführen wollte — unbedingt der Finsterling sein.“ — Die von Hering monierte Angabe von dem hüpfenden Fluge des Falters macht nicht nur Zeller (Isis 1840 p. 135), sondern findet sich schon 1801 in einem Zusatz der Illiger'schen Ausgabe des Syst. Verz. von d. Schmett. d. Wien. Gegend (p. 148); es heißt

Beilage zu No. 20. 1. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

dort: „Man erkennt ihn (den Falter) an seinem immerwährenden hüpfenden Fluge.“ Hering bemerkte hiervon nichts, vielmehr erschien ihm der Falter auf den ersten Blick in seinem Fluge den Hipparchien (z. B. *Aph. hyperanthus*) ähnlich. Dr. Spormann sagt, daß er „in taumelndem, ruckartigem Fluge im Sonnensehein einherfliege und sich häufig setze“, nähert sich damit also wieder der alten Anschauung

Die ersten Stände dieser Art sind noch ungenügend bekannt. Das Ei soll (Ann. Soc. Fr. 1884, p. 5, fig. 42) die Form eines Savoyenser Zwiebacks, d. h. halb kugelförmig mit Längsrippen, haben (wird wohl demjenigen seiner nächsten Verwandten *Pamphila palaemon* und *silvius* ähnlich sein). Die Raupe lebt vom August bis Anfang Juni an Waldgräsern, überwintert also. Rühl und Spuler geben die Beschreibung der Raupe nach einem ausgeblasenen Exemplar. Nach Goossens (Ann. de l'Assoc. des Nat. de Levallois-Perret 1904 p. 25) sieht die Raupe auf dem Rücken wie gefaltet aus, was durch Reihen kleiner schwarzer Warzen erzeugt wird, auf denen kurze, gezähnte, helle, kaum sichtbare Haare stehen. Afterschild zugespitzt und ziemlich rauh. Kopf wenig ausgerandet, am Munde flach, ebenso groß wie der erste Brustring. Hals sehr kurz, der erste Brust-ring ohne Nackenschild. [*P. palaemon* und *silvius* haben ein Halsschild. G.] — Die Flugzeit währt von Ende Juni bis Ende Juli oder Anfang August; zuerst erscheinen die ♂♂, später die ♀♀. — Der Falter fliegt auf feuchten Waldwiesen, setzt sich nach kurzem Fluge meistens auf Blüten hochvortretender Pflanzen, als *Cirsium palustre*, *Eupatorium carnabium* usw. (Hering); bei Ofen auf einer violetten Blume, die ellenhoch an der Seite eines Gräbens steht, und deren Blüten zahlreich um einen langen Stengel herumstehen (Illiger).

88. *Thanaos tages*. Diese Art variiert erheblich in der Grundfarbe, die bald hell graubraun, bald tief dunkelbraun ist, wobei die dunklen Querbinden der Vorderflügel jede Zwischenstufe von größter Deutlichkeit bis zum [vollständigen Erlöschen zeigen. Bei manchen Exemplaren ist der Raum zwischen den beiden Querbinden ganz mit weißgrauen Schuppen erfüllt, die auch im Saum- und Wurzelfeld schwächer oder stärker auftreten. Desgleichen ändern oben die weißen Saumpunkte der Vorder- und Hinterflügel von ausgezeichneter Schärfe bis zu absoluter Undeutlichkeit ab, was auch von den drei kleinen weißen Vorderrandsstrichen gilt (0 bis 3). — Die Hinterflügel unterliegen oben, abgesehen von den bereits eben erwähnten weißen Saumpunkten, der Variation weniger als die Vorderflügel. Sie besitzen im Mittelfelde (am Vorderrande) nur eine leichte Andeutung einer bleichen Fleckenbinde, ähnlich wie bei *Hesperia malvae*, doch ist sie meist schwächer ausgeprägt. Manche Stücke lassen hiervon nichts erkennen, sondern sind einfarbig dunkelbraun. — Die Unterseite ist bis auf die weißen (oder blassen) Flecken eintarbig braun, bald heller, bald dunkler, nur ein Exemplar mit hellbrauner Unterseite besitzt an Stelle der drei weißen Vorderrandsstriche der Vorderflügel einen dunkelbraunen Flecken.

Alle diese Abänderungen sind in den 11 mir von Dr. Spormann gesandten Stücken mehr oder weniger gut ausgeprägt. Es gehören 2 derselben der hellgraubraunen (*pallida*-) Form an, von denen das eine Ex-

emplar eine schwach entwickelte Querbinde (= ab. *alcoides*), das andere eine gut entwickelte (= ab. *transversa*) besitzt. Die übrigen 9 Stücke gehören der dunkelbraunen (*brunnea*-) Form an, und zwar haben 2 eine undeutliche Querbinde (ab. *brunnea-alcoides*), 5 eine deutlich entwickelte (ab. *brunnea-transversa*) und 2 ein stark weißgraues Mittelfeld (ab. *brunnea-variegata*). Alle diese Abarten sind 1906 von Herrn Tutt im 1. Bande seiner *British Butterflies* (p. 265) aufgestellt worden. — Ein frisches, sehr dunkles ♀ von *Th. tages* und ein frisches ♂ von *Pamphila silvius* — beide am 26. Mai 1907 bei Stralsund gefangen — übersandte mir Herr Dr. Spormann.

(Fortsetzung folgt)

Bücherbesprechungen.

Die Hymenopteren Mitteleuropas nach ihren Gattungen und zum großen Teil auch nach ihren Arten analytisch bearbeitet von Professor Dr. Otto Schmiedeknecht. Mit 120 Figuren im Text. Verlag von Gustav Fischer, Jena. Preis 20 M.

Keine Insektengruppe bietet dem Entomologen ein so reiches und weites Feld für Beobachtungen und Forschungen dar, als die Hymenopteren, die Haut- oder Aderflügler. Neben einem unendlichen Formenreichtum findet man bei ihnen die wunderbarste Lebensweise, welche in dem Leben in geordneten Staaten, in einer hochentwickelten Brutpflege und in dem damit in engem Zusammenhange stehenden Schmarotzertum oder in kunstvollen Bauten gipfelt. Und obgleich die Entomologie in allen Kreisen immer mehr begeisterte Anhänger findet, werden die Hymenopteren noch arg vernachlässigt. Diese Erscheinung findet offenbar ihre Erklärung in der Zerstretheit und schwierigen Beschaffung der Literatur. Gab es doch für den angehenden Jünger der Hymenopterologie bisher nur eine kleine, vor mehr als 40 Jahren erschienene Schrift, welche ihm als Wegweiser dienen konnte, nämlich Taschenberg's Hymenopteren Deutschlands.

Darum werden alle Entomologen, besonders aber alle Freunde der Hymenopterologie es mit Freude und mit Dank begrüßen, daß der rühmlichst bekannte Verfasser der „*Apidae Europaeae*“ und der „*Opuscula Ichneumonologica*“ ihnen jetzt ein Handbuch der Hymenopteren Mitteleuropas darbietet, welches als ein Ereignis auf entomologischem Gebiete bezeichnet werden muß.

Das Werk bringt mehr, als sein Titel verspricht. Nicht nur sämtliche in Mitteleuropa vorkommenden Familien und Gattungen sind aufgenommen, sondern die Tabellen zum Teil auf ganz Europa ausgedehnt worden. Die sogenannten akuleaten Hymenopteren, das sind diejenigen, deren Weibchen einen Wehrstachel haben, der mit einer Giftdrüse in Verbindung steht, also in erster Linie die Bienen und die Grabwespen, finden erfahrungsgemäß unter den Anfängern die meisten Liebhaber. Darum sind sie sämtlich auch nach ihren Arten behandelt; selbst die bis in die Südschweiz und bis Südtirol vordringenden Mediterranformen sind mit aufgenommen, ebenso ist die durch zahlreiche östliche Steppenformen ausgezeichnete Fauna Ungarns so gut wie vollständig berücksichtigt worden. Außer den akuleaten Hymenopteren behandelt das Werk die Unterfamilie der Ichneumoninen, welche sich durch große und prächtige Arten auszeichnet, und noch eine Reihe anderer Gattungen, besonders von den Blatt- und Holzwespen nach ihren Arten.

Mit die schönsten Seiten vom großen Buche der Natur sind es, welche das Werk Schmiedeknechts „*Die Hymenopteren Mitteleuropas*“ verstehen lehren will. Darum wünschen wir mit dem Verfasser, „daß recht viele, besonders aus der jüngeren Generation, sich diesem Studium zuwenden mögen, das so recht geeignet ist, sich in das geheime Walten der Natur zu vertiefen, das weit mehr bietet als bloßes Sammeln und Jagen nach Raritäten, und das sich stets als eine Quelle ungetrübten Naturgenusses und als ein Zufluchtsort in den Wechselfällen des Lebens erweist.“

Schließlich wollen wir darauf hinweisen, daß der hochverdiente Verfasser die ganze Familie der Ichneumoniden in einem besonderen Werke bearbeitet, welches den Titel „*Opuscula*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Die im nordwestlichen Neuvorpommern bisher beobachteten Gross - Schmetterlinge mit besonderer Berücksichtigung der näheren Umgegend Stralsunds. 144-145](#)